

# Konzeption der Kath. Kneipp®-Kita

## St. Emmeram

### Wemding



*Ein afrikanisches Kind,  
ein deutsches Kind,  
ein türkisches Kind  
und  
ein behindertes Kind  
drücken ihre Hände in Lehm!*

*Nun geh' hin und sag :  
Welche Hand ist von wem?*



## **Inhaltsverzeichnis**

### 1. **Vorstellen der Einrichtung**

- 1.1 Der Träger
- 1.2 Pädagogische Ausrichtung

### 2. **Rahmenbedingungen**

- 2.1 Das Team/Gruppenstruktur
- 2.2 Öffnungszeit
- 2.3 Tagesablauf in der Krippe
- 2.4 Tagesablauf im Kindergarten
- 2.5 Verpflegung/Mittagessen

### 3. **Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit**

- 3.1 Unser Leitbild
- 3.2 Das Bild vom Kind
- 3.3 Der gesetzliche Auftrag
- 3.4 Bildungs- und Erziehungsziele
- 3.5 Partizipation
- 3.6 Das kindliche Spiel
- 3.7 Beobachtung und Dokumentation
- 3.8 Transitionen (Übergänge)

### 4. **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

- 4.1 Entwicklungsgespräche
- 4.2 Elternabende, Elternaktionen
- 4.3 Elternbeirat

4.4 Informationen für die Eltern

5. **Kooperation und Vernetzung**

6. **Öffentlichkeitsarbeit**

7. **Qualitätssicherung**

## 1. Vorstellen der Einrichtung

### 1.1 Der Träger

Der Träger der Kath. Kneipp®-Kita St. Emmeram ist die katholische Pfarrkirchenstiftung St. Emmeram in Wemding. Ansprechpartner ist Herr Stadtpfarrer Wolfgang Gebert.

Die Pfarrkirchenstiftung St. Emmeram ist zugleich Träger der Kath. Kneipp®-Kita St. Marien in Wemding.

### 1.2 Pädagogische Ausrichtung

Unser Bildungs- und Erziehungsangebot fördert die Persönlichkeitsentwicklung, unterstützt das Kind im Aufbau eines gesunden Selbstvertrauens und stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Kinder untereinander. Das Wohl der Kinder steht dabei an oberster Stelle.

Durch den Träger ist die christliche Erziehung fest in unserem Konzept verankert. Die religiöse Erziehung ist ein großer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und fließt deshalb selbstverständlich in den Tagesablauf mit ein.

Folgende Werte spielen daher im Rahmen unserer Erziehung eine besondere Rolle:

- respektvoller Umgang mit allen Kindern
- Gefühle und Bedürfnisse erkennen und beachten
- ein positives Selbstbild entwickeln
- Integration in die Gemeinde

Unseren Glauben in der KITA erleben wir im Alltag durch Beten, Erarbeiten und Erleben religiöser Themen und Geschichten sowie das Singen religiöser Lieder.

Es werden religiöse Feste im Jahreskreis vorbereitet, gestaltet und gefeiert.

Herr Stadtpfarrer Gebert kommt regelmäßig zu Besuch, um mit uns verschiedene Andachten (Erntedank, Blasius, hl.3 König) zu begehen. Die Kita wurde vom Kneippbund anerkannt und zertifiziert.

Die 5 Elemente sind:

- Gesunde Ernährung
- Heilsame Kräuter
- Wasser
- Bewegung
- Lebensordnung

Unser Ziel ist es, dass die Kinder bereits im frühen Alter eine gesunde und natürliche Lebensweise entwickeln. Dabei steht die Nähe zur Natur und der Umwelt im Vordergrund.

Die meisten Mitarbeiter absolvierten die Ausbildung zum Kneipp-Gesundheitserzieher und bringen ihre Erfahrungen mit in den Kita-Alltag ein.

Der Grundsatz hierbei lautet „Gesunde Kinder von heute sind gesunde Erwachsene von morgen“.

In der Krippe finden die Kneippanwendungen je nach Gegebenheiten statt.

Seit 2008 darf unsere Kita stolz das Kneipp-Gütesiegel tragen. Das heißt, unser Alltag orientiert sich an den 5 Elementen nach Sebastian Kneipp.

#### ❖ Wir arbeiten nach den Grundsätzen des katholischen Glaubens

Wir arbeiten vertrauensvoll mit der Pfarrkirchenstiftung St. Emmeram zusammen und nehmen unseren religionspädagogischen Auftrag gemeinsam wahr.

Dies zeigt sich beispielsweise, indem Herr Stadtpfarrer Gebert verschiedene Andachten im Kindergarten abhält, indem wir täglich mit den Kindern beten, biblische Geschichten erzählen und vieles mehr.

## **2. Rahmenbedingungen**

### **2.1 Das Team/Gruppenstruktur**

Im Kindergartenbereich gibt es vier Gruppen mit je 25 Plätzen.

Im Krippenbereich gibt es zwei Gruppen mit je 12 Plätzen für Kinder ab 1 Jahr.

Die Gruppen werden geführt von einer staatlich anerkannten Erzieherin, diese wird unterstützt von einer Kinderpflegerin/einem Kinderpfleger.

Im Krippenbereich wird je nach Gruppenstärke zusätzlich eine pädagogische Fachkraft und/oder eine Praktikantin eingesetzt. Gerne bieten wir Auszubildenden zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger oder auch zur Erzieherin/zum Erzieher einen Praktikumsplatz an.

## 2.2 Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung hat von Montag bis Freitag von 7:00 – 16:00 Uhr geöffnet.

Von 7:00 – 8:00 Uhr findet die gruppenübergreifende Betreuung im Frühdienst im Kindergarten statt.

Bei Bedarf bieten wir eine Frühdienstgruppe in der Krippe an.

Die pädagogische Kernzeit beginnt sowohl im Kindergarten als auch in der Krippe um 8:00 Uhr und endet um 13:00 Uhr. Somit ergibt sich eine Mindestbuchungszeit von 5 Stunden täglich.

## 2.3 Tagesablauf in der Krippe

Der Tagesablauf gestaltet sich in der Krippe nach den Bedürfnissen der Kinder. Hierbei achten die Fachkräfte besonders auf die Signale der Kinder und gehen individuell darauf ein.

Die Kinder in der Krippe sind zwischen 1 und 3 Jahre alt. Gerade in dieser Zeit erleben sie große Entwicklungsschritte, was sich auf ihre Bedürfnisse und unseren Tagesablauf auswirkt. Das heißt die Kleinsten gehen oft früher schlafen als die größeren. Daher ist es schwierig einen komplett festen und strukturierten Tagesablauf vorzugeben. Um den Kindern Sicherheit im Alltag zu bieten, finden immer wiederkehrende Aktionen täglich und zur gleichen Zeit statt.

Nach der Bringzeit beginnt eine kurze Freispielzeit, um uns dann gemeinsam im Morgenkreis zu einem Fingerspiel, Lied oder ähnlichem zu treffen. Anschließend findet die gemeinsame Brotzeit statt. Daraufhin beginnt die Wickel- und Freispielzeit. Je nach Wetterlage und Situation können sich die Kinder im Garten oder Turnraum austoben.

Nach der Gartenzeit werden die Kinder abgeholt oder treffen sich zum gemeinsamen Mittagessen (je nach Buchungszeit).

Am Nachmittag werden die Kinder bis 16:00 Uhr von unserem pädagogischen Personal betreut.

## 2.4 Tagesablauf im Kindergarten

8:00 – 8:45 Uhr Bringzeit mit Freispiel

ab 8:45 Uhr: Morgenkreis mit Liedern, Gebeten, Geschichten, Brotzeit, Freispielzeit, gezielte Angeboten, Vorschularbeit, Turnen etc...

gegen Ende des Vormittags: Bewegung im Garten

13:00 Uhr: Mittagessen für Kinder mit längerer Buchungszeit

14:00 Uhr: Nachmittagsgruppe mit Projekten und Freispielzeit

## 2.5 Verpflegung/Mittagessen

Da wir mit dem Gesundheitskonzept nach Sebastian Kneipp arbeiten, hat eine gesunde Ernährung einen hohen Stellenwert in unserer Kita.

Jede Kindergartengruppe hat einmal wöchentlich einen Müslitag. In der Krippe wird einmal im Monat ein gesundes Frühstücksbuffet angeboten.

Außerdem wird im Kindergarten sowie in der Krippe täglich ein gesunder „Naschteller“ bereitgestellt. Das dafür verwendete Obst und Gemüse wird von den Eltern gespendet.

Zudem nehmen wir am Schulobstprogramm teil und bekommen einmal wöchentlich regionales Obst und Gemüse vom Biohof aus Maihingen.

Zu trinken bekommen die Kinder verschiedene Tees, Wasser und verdünnte Saftschorlen.

Mittags haben die Kinder mit längerer Buchungszeit (ab 13:00 Uhr) die Möglichkeit das warme Mittagessen, das wir von der Metzgerei Hagenberger geliefert bekommen, einzunehmen.

Weiterhin können die Kinder mittags auch ihre mitgebrachte Brotzeit essen.

## 3. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

### 3.1 Unser Leitbild

*„Sprich mit Deinen Kindern,  
als wenn sie die weisesten,  
gütigsten, schönsten und wundervollsten Menschen  
auf der Erde sind.  
Denn das, was sie über sich glauben,  
ist was sie später werden!“*

Brooke Hampton

### **Achtung voreinander ist ein gutes Miteinander!**

Wir legen sehr viel Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander.

In unserer Einrichtung finden sich Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, Kulturen und Familienstrukturen zusammen.

Um eine große Gemeinschaft zu werden, ist es uns wichtig, allen, sowohl den Kindern als auch den Eltern, zu vermitteln, dass niemand ausgegrenzt werden darf.

Wir bieten den Freiraum, sich als individuelle Persönlichkeit zu entfalten und erwarten einen gegenseitigen höflichen Umgang miteinander.

### **Wir schätzen uns wert!**

In unserer Kita-Gemeinschaft (Kollegen, Kinder, Eltern) nehmen wir uns gegenseitig wahr und begegnen uns wertschätzend. Gemeinsam mit den Eltern leben wir einen wertschätzenden Umgang vor, indem wir uns grüßen, uns aussprechen lassen, den anderen anerkennen.

### **Wir sind ein Vorbild**

Kinder lernen am Modell, am lebendigen und erlebbaren Vorbild. Unsere Aufgabe als Pädagogen ist es, sich in die Kinder hineinzusetzen und eine Atmosphäre aufzubauen, in der Lernen Freude macht und gelingen kann.

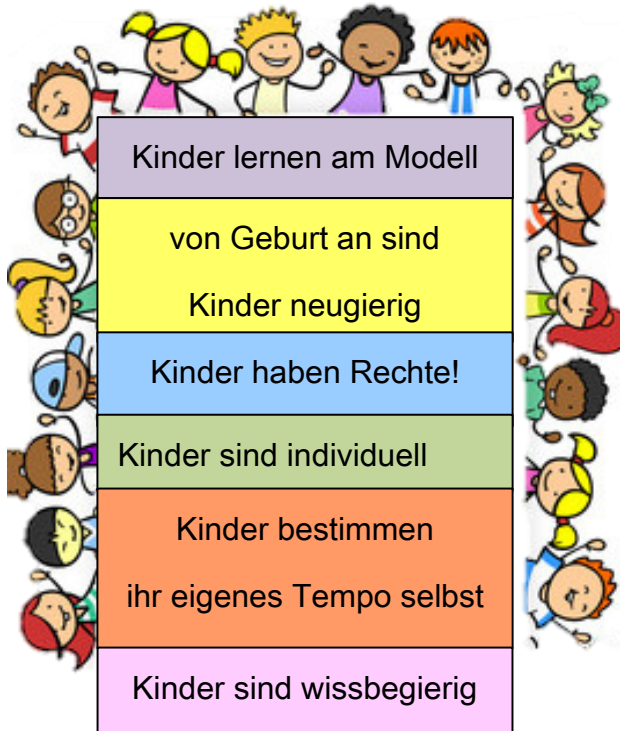
Auch Umgangsformen lernen die Kinder am Vorbild. Deshalb leben wir untereinander im Team gewisse Werte wie Respekt, Achtung voreinander, Höflichkeit vor, damit die Kinder diese nachahmen können.

### **Hand in Hand gehen**

Wir sehen uns als Begleiter der Kinder. Die uns anvertrauten Schützlinge nehmen wir an die Hand und begleiten sie ein Stück weit auf ihrem Weg zur eigenständigen, mündigen und starken Persönlichkeit.



### 3.2 Das Bild vom Kind



### 3.3 Der gesetzliche Auftrag

Die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit sind verankert im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), sowie im Sozialgesetzbuch (SGB).

Unseren pädagogischen Auftrag entnehmen wir dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), der im BayKiBiG verankert ist.

Zudem haben wir nach §8a SGB VIII einen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Der §8a regelt die genaue Vorgehensweise im Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung.

Des Weiteren orientieren wir uns an den Bayerischen Bildungsleitlinien, die den Lehrplan der Grundschule und den BEP besser aufeinander abstimmen.

### 3.4 Bildungs- und Erziehungsziele

Die Ziele unserer Arbeit entnehmen wir dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Diese sind untergliedert in:

➤ **Persönliche Kompetenz des Kindes**

„Zu den persönlichen Kompetenzen gehören zum Beispiel die Fähigkeit, sich selbst zu motivieren, sowie die Fähigkeit, mit Misserfolgen umzugehen. Bei diesen Selbstkompetenzen geht es im Kern darum, mit seinen eigenen Gefühlen umgehen zu können.“

Die kognitive Kompetenz beschreibt die geistigen Fähigkeiten zum Beispiel Merk- und Denkfähigkeit, Konzentration und Wahrnehmung.

Unter Selbstwahrnehmung verstehen wir die Fähigkeit, sich selbst einzuschätzen und wahrzunehmen.

Zu den physischen Kompetenzen zählen die Übernahme von Verantwortung für Gesundheit (siehe Kneipp) und körperliches Wohlbefinden. Grob- und feinmotorische Kompetenzen sowie die Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung (Gefühle wie Wut, Aggression, Trauer, Freude) zählen wir dazu.

Soziale Kompetenzen beschreiben das Einfühlungsvermögen, Solidarität, Konflikt-Management, Kooperationsbereitschaft, Einhaltung von Regeln sowie die Kommunikationsfähigkeit.

➤ **Resilienz (Widerstandsfähigkeit)**

Definition laut BEP:

„Resilienz ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität, sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen.“

Jeder Mensch erlebt im Laufe seines Lebens immer wieder schwierige Situationen, beispielsweise Trennungen, Umzüge, Erkrankungen, neue Lebensumstände usw.

Für Kinder stellen auch die Eingewöhnung in die Krippe und in den Kindergarten, sowie der Eintritt in die Schule entscheidende Veränderungen dar, die zu bewältigen sind. Wir unterstützen die Kinder dabei resilient zu werden, indem wir:

- eine sichere und verlässliche Beziehung zu jedem Kind aufbauen
- alle Kinder wertschätzen
- genügend Freiraum geben, damit sich die Kinder selbst verwirklichen können
- durch klare Regeln und Grenzen Halt geben

➤ **lernmethodische Kompetenz – Lernen, wie man lernt**

Definition laut BEP:

„Lernmethodische Kompetenz baut sich aus Basiskompetenzen wie z.B. Denkfähigkeit, Gedächtnis, Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsübernahme auf. Durch Nachahmen, Experimentieren und Zuhören werde diese gefordert und gefördert.“

In unserer Einrichtung wird dies umgesetzt, indem die Kinder:

- eine bewusst gestaltete Umgebung vorfinden, welche die Kinder zum Nachdenken, Handeln und selbstständigen Tun anregt.
- vielfältige Materialien, die zum Lernen animieren, angeboten bekommen.
- im Vorschuljahr einen Löwenpass mit verschiedenen Aufgaben meistern
- Fehler machen dürfen und konstruktiv daraus lernen

### 3.5 Partizipation (Mitbestimmung)

„Kinder haben Rechte. Sie haben ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an; ihre Persönlichkeit, Begabung und geistig-körperliche Fähigkeit voll zur Entfaltung zu bringen. Sie haben ein Recht auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung und allen weiteren, sie (mit) betreffenden Entscheidungen.“

Partizipation bedeutet:

- mit Kindern Projekte planen und realisieren
- gemeinsam mit Kindern Regeln und Grenzen setzen
- Kennenlernen von Abstimmungsmöglichkeiten
- eigenen Standpunkt einbringen und gemeinsam Lösungen aushandeln
- Aufgaben/Entscheidungen gemeinsam lösen und treffen
- konstruktive Gesprächs- und Streitkultur

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Beteiligungsrechte der Kinder gemäß ihres Entwicklungsstandes regelmäßig wahrzunehmen und in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Dies wird bei uns folgendermaßen umgesetzt:

- Projektgestaltung: Kinder bringen Ideen für gemeinsam ausgewählte Themen ein, sowie Inhalte und Ideen für unseren Gruppenraum
- Kindern werden unterschiedliche Dienste für die Gruppe übertragen, z. B. Ordnungsdienst
- Regeln und Grenzen werden gemeinsam gesetzt und immer wieder besprochen
- Kinderkonferenzen

### 3.6 Das kindliche Spiel

*Das Spiel ist der Beruf des Kindes!*

In unserer Einrichtung wird dem Spiel des Kindes ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Kinder machen im Spiel vielfältige Erfahrungen und entdecken ihre Umwelt. So kann davon ausgegangen werden, dass Kinder durch Er-greifen ihre Welt begreifen.

Im Spiel lernen die Kinder grundlegende Sozialkompetenzen:

- Kontaktaufnahme<sup>15</sup>
- Konfliktlösungsstrategien
- sich aufeinander einlassen
- Teilen
- die eigene Meinung vertreten
- Kompromisse eingehen

Hirnforscher haben festgestellt, dass durch das kindliche Spiel die Konzentration, Ausdauer, Lernfreude, Anstrengungsbereitschaft, Lösungsorientierung und die Belastbarkeit angebahnt und somit gefördert werden. Zudem werden die sprachlichen Fähigkeiten durch die sozialen Kontakte in der Gruppe immens gefördert und weiter ausgebaut.

Dies entscheidet auch im späteren Leben darüber, ob sich ein Kind gern neuen Aufgaben zuwendet, konzentriert lernen kann und aktiv nach Lösungen suchen kann.

**Das Spiel ist somit die Grundlage für eine erfolgreiche Bildung!**

„Der Mensch hört nicht auf zu spielen, weil er älter wird. Er wird älter, weil er aufhört, zu spielen!“

### 3.7 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen bilden die Grundlage für die weitere pädagogische Vorgehensweise. Zudem dienen sie uns als Basis für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

In der Kinderkrippe wird frei beobachtet und zusätzlich bearbeiten die Fachkräfte einen Bogen für 2-3jährige Kinder.

Im Kindergarten werden die gesetzlich vorgeschriebenen Beobachtungsbögen Seldak/Sismik und Perik ausgefüllt. Außerdem werden für jede Altersstufe entsprechende Bögen bearbeitet. Dazu gehören verschiedene Aufgaben, die die Kinder erfüllen sollen, z. B. ein Selbstbildnis anfertigen, schneiden, Formen benennen, Aufgaben zur Merk- und Konzentrationsfähigkeit sowie zur Auffassungsgabe des Kindes.

Außerdem wird für jedes Kind ein Erinnerungsbuch angelegt. In ihm werden besondere Momente, wie beispielsweise der Geburtstag, Ausflüge und vieles mehr fotografisch festgehalten.

Beim Verlassen der Kita erhält das Kind das Erinnerungsbuch als Geschenk.

### 3.8 Transitionen (Übergänge)

Der Übergang in die Kindertagesstätte (Krippe oder Kindergarten) stellt für alle ein einschneidendes Erlebnis dar. Um diese neue und aufregende Zeit gut zu meistern, hat es sich bewährt, jedes Kind individuell und behutsam einzugewöhnen.

Die Eingewöhnung in die Krippe dauert ungefähr zwei Wochen, wobei hier jedes Kind sein eigenes Tempo hat. Ein Elternteil kommt nach Absprache mit der Fachkraft für eine bestimmte Zeit gemeinsam mit dem Kind in die Krippengruppe.

Nach einem positiven Verlauf der Trennung werden die Aufenthaltszeiten des Kindes langsam gesteigert.

Im Kindergarten ist der Ablauf der Eingewöhnung ähnlich. Ein Elternteil kommt gemeinsam mit dem Kind für eine bestimmte Zeit in die Kindergartengruppe. Je nach Verlauf des ersten Tages wird die weitere Vorgehensweise besprochen. Hier werden die Signale des Kindes wahrgenommen.

Der Übergang von der Krippe in den Kindergarten verläuft so, dass das Kind mit dem Personal vorab zu Besuch in die neue Kindergartengruppe kommt.

Die Kinder, die noch nicht in die Krippe gehen, aber den Kindergarten besuchen werden, dürfen mit einem Elternteil zu einem Schnuppertag in den Kiga kommen.

Ein Kind gilt als erfolgreich eingewöhnt, wenn es freudig in die Kita kommt und sich wohlfühlt.

Unser Ziel hierbei ist es, ein gutes und stabiles Vertrauensverhältnis zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften und Kind entstehen zu lassen.

Auch der Übergang in die Grundschule stellt ein einschneidendes Erlebnis dar. Um den ABC-Schützen diese neue Situation zu erleichtern, arbeiten wir intensiv mit der Leonhart-Fuchs-Grundschule zusammen.

So gibt es während des Jahres mehrere gemeinsame Aktivitäten, bei denen die Kinder unter anderem das Schulgebäude und die Lehrer kennenlernen.

- Gemeinsame Turnstunden
- Unterrichtstage im Klassenzimmer

## **4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

### **4.1 Entwicklungsgespräche**

Der gemeinsame Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Im Elterngespräch werden Ziele vereinbart, um die kindliche Entwicklung und Förderung optimal zu gestalten. Gegebenenfalls wird das Hinzuziehen eines Fachdienstes oder Arztes erörtert.

### **4.2. Elternabende, Elternaktionen, Elterncafé**

Im Verlauf eines Kita-Jahres bieten wir einen Elternabend zu unterschiedlichen Themen an. Diese Themen kommen entweder aus Beobachtungen der Kinder oder auf Wunsch der Eltern und des Teams zustande.

Elternaktionen werden meist vom Elternbeirat veranstaltet; das sind beispielsweise die Gartenaktion oder der alljährliche Plätzchenverkauf.

Einmal im Monat findet das Elterncafé statt. Dazu stellt das pädagogische Team Getränke zur Verfügung. Speisen bringen die Eltern selbst mit. In ungezwungener Atmosphäre haben die Mütter und Väter Zeit für Gespräche und den Austausch.

### 4.3 Elternbeirat

Der Elternbeirat wird am Anfang eines jeden Kita-Jahres gewählt. In regelmäßigen Treffen findet ein Austausch über Aktuelles in der Einrichtung und Veranstaltungen statt.

Der Elternbeirat ist Bindeglied zwischen Eltern und Team. Er ist Ansprechpartner für die Eltern und leitet die Anliegen objektiv an das Team weiter. Außerdem ist er beratend für Eltern, deren Wünsche, Anregungen, Vorschläge und Kritik.

### 4.4 Informationen für die Eltern

Vor jeder Gruppe befindet sich eine Pinnwand. Dort weisen der Tagesrückblick sowie Aushänge auf das aktuelle Geschehen in der Kita hin. An der Eingangstüre in den Kindergarten und in die Krippe werden wichtige Aushänge platziert.

Zu nennen ist hier auch die Pinnwand des Elternbeirats, an der Protokolle der Elternbeiratssitzungen und Aktuelles aushängen.

## **5. Kooperation und Vernetzung**

Um eine qualitativ hochwertige Arbeit gewährleisten zu können, arbeiten wir mit folgenden Institutionen zusammen:

- kath. Kneipp-Kita St. Marien Wemding
- Leonhart-Fuchs Grund- und Mittelschule Wemding  
(Zweimal pro Woche findet in der Schule ein Vorkurs für Kinder mit Migrationshintergrund statt)
- Frühförderstelle
- Kneippbund Bad Wörishofen
- mobile sonderpädagogische Hilfe



## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

Im Wemdinger „Amtsboten“ sind immer wieder Artikel über aktuelle Ereignisse aus der Kindertagesstätte „St. Emmeram“ zu lesen. Weiterhin können in der Homepage Infos abgerufen werden.

Gerne beteiligen wir uns mit den Kindern auch am Wemdinger Stadtleben. So nimmt beispielsweise immer im Wechsel mit der Kath. Kneipp®-Kita St. Marien eine Kindergruppe am Weihnachtsmarktsingen teil.

Wir veranstalten zudem einmal jährlich ein großes Kindergartenfest und unser beliebtes St. Martins Fest.

## **7. Qualitätssicherung**

Die Erreichung unserer Bildungs- und Erziehungsziele ist uns ein großes Anliegen. Daher überprüfen und reflektieren wir in wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen unser Betreuungsangebot und entwickeln es entsprechend weiter.

Elternbefragungen finden regelmäßig statt. Deren Ergebnisse fließen ebenso in die Planung und Gestaltung des Kita-Alltags ein.

Um unsere pädagogische Haltung und unser Fachwissen zu erweitern, besuchen wir Fortbildungen.

Im Zwei-Jahres-Rhythmus wird eine Inhouse-Schulung vom Kneippbund abgehalten, um das Kneipp-Zertifikat zu erhalten.

Das Krippenpersonal hat sich durch eine spezifische Krippenausbildung zusätzliche Kenntnisse für das Kleinstkindalter angeeignet.

**Quellenangabe:**

- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
- UN-Kinderrechtskonvention

**Impressum:**

Kath. Kneipp®-Kita St. Emmeram

Forellstraße 10

86650 Wemding Tel. 09092/5382

[www.sanktemmeram-wemding.de](http://www.sanktemmeram-wemding.de)

### ***Wenn ein Kind...***

Wenn ein Kind kritisiert wird, lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind angefeindet wird, lernt es zu kämpfen.

Wenn ein Kind verspottet wird, lernt es, schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind beschämt wird, lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird, lernt es, geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird, lernt es, sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird, lernt es, sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird, lernt es, gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt, lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird, lernt es, sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,

lernt es, in der Welt Liebe zu finden.